

Ratgeber Zuger Presse vom 26. Januar 2011



Autor:

Dr. med. Thomas Sigrist
Facharzt für Pneumologie und Innere Medizin FMH
Leitender Arzt Medizinische Klinik
Zuger Kantonsspital

Husten – Erkältung oder Warnsymptom?

Husten ist ein sinnvoller Reflex, der die Atemwege schützt und reinigt. Er ist ein unspezifisches Symptom verschiedenster Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Herzens oder eine Nebenwirkung von Medikamenten.

Es wird zwischen einem akuten Husten (weniger als drei Wochen) und einem chronischen Husten unterschieden (mehr als acht Wochen). Der Bereich zwischen drei und acht Wochen wird als subakute Phase bezeichnet.

Eine weitere wichtige Unterscheidung ist jene in einen unproduktiven, trockenen Reizhusten und einen produktiven Husten, bei dem Schleim abgehustet wird. Blutiger Auswurf bei chronischem Husten kann ein Alarmsymptom sein. Tageszeit, Begleitumstände und andere Symptome lassen ebenfalls relevante Rückschlüsse zu.

Entsprechend dieser Hustenanamnese können eine wahrscheinliche Diagnose gestellt oder aber weitere Abklärungen eingeleitet werden. Bei einem akuten Reizhusten ist die häufigste Ursache in einem viralen Infekt der oberen Luftwege zu suchen. Nasennebenhöhlenentzündungen, eine Verschlechterung einer chronischen Bronchitis oder ein Schnupfen sind ebenfalls sehr wahrscheinlich.

Bei Kindern sind häufig Virusinfekte, Asthma oder eine psychische Ursache für chronischen Husten verantwortlich. Bei Erwachsenen verursacht häufig das Rauchen, eine chronische Bronchitis oder eine Refluxkrankheit („saures Aufstossen“) den Husten. Ob seltenere Ursachen abgeklärt werden müssen, muss der Arzt entscheiden. Dazu zählen beim Kind beispielsweise die zystische Fibrose oder Fremdkörper in den Atemwegen, beim Erwachsenen der Lungenkrebs, Lungengerüsterkrankungen, Tuberkulose, Lungenentzündungen oder Medikamentennebenwirkungen. Im Rahmen der weiteren Abklärung werden aber auch Krankheiten anderer Organe mit berücksichtigt.

Erfahren Sie am öffentlichen Vortrag am Mittwoch, 2. Februar 2011, 19.30 – 21 Uhr im Zuger Kantonsspital mehr zu diesem Thema. Wir informieren Sie detailliert über die medizinischen Aspekte und Therapiemöglichkeiten und beantworten gerne Ihre Fragen.